

Die Oberbürgermeisterin von Bonn, Bärbel Dieckmann, besuchte auf gemeinsame Einladung von GTZ und FES vom 4. bis 5. April 2009 Ost-Jerusalem und Ramallah.

Höhepunkt ihres Arbeitsprogramms war die Eröffnung des Ersten Deutsch-Palästinensischen Kommunalforums.

Das Forum markiert den vorläufigen Abschluss eines erfolgreichen Kooperationsprojekts von GTZ, FES und vier weiteren politischen Stiftungen. Dabei ging es unter anderem um den Ausbau lokaler demokratischer Strukturen, verbesserte Kommunikation zwischen Bürgern und Gemeindevertretern, die Rolle der Zivilgesellschaft und professionelle kommunale



Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann mit dem Leiter des Büros der FES-Jerusalem, Dr. Michael Bröning (rechts), und Programmmanager Henrik Meyer.
Foto: FES



Auf dem Ersten Deutsch-Palästinensischen Kommunalforum sprach Bärbel Dieckmann über die Bedeutung der Gemeindeebene für die Demokratie.
Foto: GTZ Ramallah

Planung im besetzten palästinensischen Gebiet.

Bärbel Dieckmann betonte in ihrer Eröffnungsrede die politische Bedeutsamkeit der kommunalen Ebene – ganz besonders angesichts der Abwesenheit einer politischen Lösung auf nationaler Ebene. Auf Gemeindeebene sei die Demokratie am direktesten spürbar – jeder kenne seine Bürgermeisterin oder seinen Bürgermeister. Hier habe sich Demokratie zu bewähren, wenn sie auch auf Regional- und Nationalebene Erfolg haben solle.